

CANADA

ISSN 1182-3100

Newspaper serving the German Speaking Communities
Journal de la communauté germanophone

If undelivered, please return to:
Si non réclamé, prière de retourner à

Das Echo, PO Box 27
Pointe-Claire, QC, H9R 4N5
Newspaper is printed in Ontario



Die Zeitung für Deutschsprachige in Kanada und USA



Nummer 51/301/ 29. Jahrg.

THE LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA

Juli 2007 / \$3.50

Auftragsrennen von Airbus und Boeing

Paris - (dpa/AFX). Im Auftragsrennen der Flugzeugbaugiganten Airbus und Boeing hat der US-Konzern kräftig Punkte gesammelt. Mit einem auf der Luftfahrtmesse in Le Bourget präsentierten Großauftrag der Leasinggesellschaft ILFC für 52 neue Langstreckenflieger des Typs 787 baute Boeing seinen Vorsprung in diesem lukrativen Markt aus. Insgesamt bestellte ILFC bei Boeing 63 Maschinen im Buchwert von 8,8 Milliarden Dollar. Darunter waren auch zehn Maschinen des Typs 737 und eine 777-300. Die amerikanische Fluggesellschaft Delta Air Lines erklärte, sie erwäge noch in diesem Jahr den Kauf von bis zu 125 Boeing 787 zum Listenpreis von 20 Milliarden Dollar. Airbus brachte einen Großauftrag für seinen neuen Großraumfrachter A330-200 unter Dach und Fach. Die US-Leasingfirma Intrepid bestellte 20 Maschinen im Wert von 3,5 Milli-



Der Airbus A380 am Eröffnungstag der Le Bourget.

arden Dollar. Außerdem kaufte der malaysische Billigflieger Fly Asian Express 15 Maschinen des in die Jahre kommenden Langstreckenfliegers A330 für theoretisch 2,8 Milliarden Dollar.

INHALT

Impressum	02
Politik	03-06
Wirtschaft	07-09
Lokales	10-19
Panorama	20-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres/Bestellschein	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Leichte Unterhaltung	34-35
Junges Echo	36-37
Sport	38
Verschiedenes	39-40



Regierungschefs der großen Industriestaaten trafen sich G8-Gipfel in Heiligendamm

Heiligendamm - (dpa). Milliardenhilfen für Afrika, der Wille zu mehr Klimaschutz und massive Proteste von Globalisierungskritikern - das ist die Bilanz des Gipfels der sieben führenden Industrienationen und Russlands (G8).

Für die aktuelle G8-Vorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel, war das Treffen der Staats- und Regierungschefs gelungen: „Ich sage, es war ein erfolgreicher Gipfel, weil weit reichende Beschlüsse gefasst worden sind.“

Mit einer Abschlusskundgebung in Rostock gingen auch die großen Protestaktionen der G8-Gegner zu Ende. Nach Angaben der Polizei wurden bei zum Teil schweren Ausschreitungen insgesamt mehr als 1000 Personen festgenommen. Die Organisatoren des Protests werteten ihre Aktionen als Erfolg. Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU) zeigte sich zufrieden mit dem Einsatz von zeitweise 17 000 Polizisten.

Fazit des G8-Gipfels: Die G8-Staaten nehmen im Kampf gegen Armut, Seuchen und Klimawandel die Entwicklungsländer und wirtschaftlich aufschließende Na-

tionen mehr in die Pflicht. Um die Folgen von Aids, Malaria und Tuberkulose zu lindern, geben die G8-Staaten 60 Milliarden Dollar (knapp 45 Milliarden Euro). Deutschland stockt seine Mittel für die Seuchenbekämpfung deutlich auf: Bis 2015 sollen insgesamt vier Milliarden Euro fließen.

Bei der klassischen Entwicklungshilfe standen die G8 auf der Bremse und gingen keine neuen milliardenschweren Verpflichtungen ein. Aufstrebende Nationen in Asien und Südamerika, die weltweit zu den schlimmsten Luftverschmutzern gehören, sperrten sich gegen verbindliche Pläne einiger G8-Staaten, den Ausstoß von Treibhausgasen in den kommenden Jahrzehnten drastisch zu verringern.

Die G8 hatten zuvor vereinbart, erstmals gemeinsam eine globale Klimaschutzstrategie unter dem Dach der Vereinten Nationen zu entwickeln und ernsthaft Wege zu prüfen, wie bis 2050 der Ausstoß von Treibhausgasen halbiert werden kann. Hilfsorganisationen und Umweltschützer warfen der G8 Versagen auf der ganzen Linie vor. Frankreichs neuer Präsident Nicolas Sarkozy zeigte sich nach seinem ersten G8-Gipfel

mit den Fortschritten beim Klimaschutz hochzufrieden. Die Folgen der Erderwärmung werden auch beim G8-Gipfel im Juli 2008 auf der Insel Hokkaido in Japan ein wichtiges Thema sein.

Nach einem Treffen mit afrikanischen Spitzenpolitikern sagte Merkel, auch deren Kontinent sei in der Pflicht. Sie forderte einen konsequenten Kampf gegen Korruption sowie wirtschaftliche und politische Reformen. Für die Afrikanische Union erklärte deren Vorsitzender, der ghanaische Präsident John A. Kufuor, der Kontinent werde seinen Beitrag leisten. „Afrika erwartet, dass die G8 Staaten ihre Versprechen einhalten.“

Russlands Präsident Wladimir Putin präzisierte in Heiligendamm seine Vorschläge für eine Zusammenarbeit mit den USA bei der Raketenabwehr. Die USA könnten mögliche Abwehrsysteme z.B. bei ihren südlichen Verbündeten wie der Türkei stationieren. Außerdem könnten die Abschussanlagen auch mobil stationiert werden. In Irans Nachbarland Aserbaidschan würde Russland alle Informationen aus der Radarstation Gabala den Amerikanern zugänglich machen.

documenta 12 eröffnet

Kassel - (ddp). Bundespräsident Horst Köhler hat in Kassel die documenta 12, die weltgrößte Ausstellung für zeitgenössische Kunst, offiziell eröffnet. Die documenta 12 läuft bis 23. September. Zu sehen sind mehr als 520 Arbeiten von 113 Künstlern und Künstlergruppen aus aller Welt. Mindestens 650.000 Besucher - so viele waren es bei der Vorgängerschau 2002 - werden erwartet.

Die von Roger M. Buergel geleitete Kunstschau zeigt fast ausschließlich Werke von Künstlern, die noch weitgehend unbekannt sind. Mehr als die Hälfte der documenta-Teilnehmer stammt aus Regionen, die bei den bisherigen elf Kasseler Weltkunstausstellungen unterrepräsentiert waren: Osteuropa, Asien, Afrika und Südamerika. Allein China ist mit sieben Künstlern vertreten.



Bundespräsident Köhler (2.v.l.) eröffnet die documenta.

Zu den spektakulärsten Arbeiten gehört das Projekt „Fairytale“ von Ai Weiwei, der 1001 Chinesen zur documenta reisen lässt und ihre Erfahrungen sammeln will. Vor Schloss Wilhelmshöhe legt Sakarin Krue-On aus Thailand Reisfelder an.

Der Österreicher Peter Friedl zeigt eine ausgestopfte Giraffe, die in einem Zoo in Palästina lebte und zum Opfer des Nahostkonflikts wurde. In einer Straßenbahn der Linie 4 ist eine Soundinstallation des russischen Künstlers Kirill Preobrazhenskiy zu hören. Die Ausstellung verteilt sich auf fünf Hauptstandorte in Kassel. Außerdem ist das Restaurant „elBulli“ des spanischen Starkochs Ferran Adrià in Roses bei Barcelona zur Außenstelle der Ausstellung ernannt worden.

